

Don't cry because of me

(Fanfic für WB)

Von RaspberryDevil

First and last act.

„Und?“

„Und was?“

Natako wurde aus seinen Gedanken gerissen.

„Was willst du bestellen?“

„Oh... ähm... weiß ich nicht...“

„Ok, dann zwei Milchshakes ,bitte“

sagte Matsuo und lächelte dabei die Kellnerin freundlich an. Diese lächelte verlegen zurück und ging. Natako schaute deswegen - entweder aus Eifersucht oder Verärgerung- zu Boden. Matsuo musste grinsen, als er den Blick von Natako sah. „Na, eifersüchtig? Keine Angst, die ist nicht mein Typ. Das war reine Höflichkeit“, flüsterte er lächelnd zu Natako. Dessen Wangen bekamen eine leicht rötliche Färbung.

„So ein Quatsch“, murmelte er. „Was mach ich eigentlich hier?“

er schaute Matsuo fragend an.

„Keine Ahnung. Schließlich hast du mich gefragt, ob ich Zeit habe, oder? Es ist hier mindestens besser als auf der Parkbank im Park, nicht?“

Matsuo lächelte unschuldig. Er fand das aber nicht so lustig. Daran wollte Natako ungern erinnert werden und schaute beschämt zu Boden. Es war schon peinlich genug, dass er vorhin weg lief. Das er auch noch geweint hatte, war das Peinlichste, was ihm hätte passieren können.

„Ihre Bestellung, bitteschön.“

Die Kellnerin stellte Beiden ihre Getränke hin.

„Lasst es euch schmecken.“

Sie lächelte Matsuo nochmal verführerisch zu, bekam dadurch aber nur einen bösen Blick von Natako im Rücken zu spüren. Schnell ging sie. Matsuo grinste wieder, dann wandte er sich seinem Getränk zu.

Natako wiederum überlegte, wie er hier rein geraten war. Warum hatte er nur das Angebot von ihm angenommen? Er wusste es nicht. Außerdem war er sich nicht sicher, ob Matsuo es als bloßes treffen unter Freunden oder als Date ansah. Ihm wäre Letzteres ja lieber gewesen. Dennoch war ihm die ganze Situation unangenehm. Um sich etwas abzukühlen, wollte er sich seinem Getränk widmen. Doch als er hinschaute, war das Glas schon leer.

„tschuldige, aber das war so lecker, da konnte ich nicht widerstehen.“ M

atsuo lächelte ihn mit dem Lächeln an, was Natako immer erröten ließ.

„Schon gut“

murmelte er und bestellte für Matsuo und sich noch einen. Zu seiner Erleichterung war es diesmal eine andere Kellnerin, die Beide mit einem neutralen Lächeln anlächelte. Natako widmete sich diesmal seinem Getränk, aber nippte nur daran. Er musste immer wieder zu Matsuo schauen. Dieser war schon fertig mit Trinken und stand plötzlich auf. „

Hm, was ist?“ Natako schien sichtlich verwirrt. Matsuo schwieg nur und legte Geld auf den Tisch. Dann fasste er Natako am Arm und zog ihn mit sich. Dieser stieß deswegen beinahe sein Glas um.

Als sie am Park angekommen waren, riss Natako sich los.

„Was soll das? Erst schleppest du mich zur Eis-Diele, dann ziehst du mich plötzlich weg und schleppest mich zum Park. Sag mal, was soll das?“

Natako schrie Matsuo schon beinahe an.

„Halt die Klappe!“

„Was?“

„Ich sagte, halt die Klappe!“

Das Lächeln- welches er so mochte-, davon war keine Spur mehr auf Matsuos Gesicht zu sehen. Als Natako ihn ansah, ließ es ihm einen Schauer über den Rücken jagen. Ja, Matsuo jagte ihm zum ersten Mal Angst ein. Das spiegelte sich auch auf seinem Gesicht wieder. Er wich ein paar Schritte zurück und setzte sich auf die Bank hinter ihm. Matsuo stand nur da und sagte nichts, So verhielten sie sich ein paar Minuten, bis sie von Natako durchbrochen wurde. Aber nicht durch Worte, sondern durch Tränen. Einzelne Tränen rannen über sein Gesicht und fielen zu Boden. Kein Schluchzen war zu hören, er weinte stumm vor sich hin und schaute zum Boden.

„Warum?“

Er schaute nun Matsuo an.

„Darum,“

erwiderte er und schaute zu Natako. Darum? Das war keine Antwort für Natako, also schaute er Matsuo weiter an, bis er eine vernünftige Erklärung bekam.

„Ich meinte mit darum, dass du immer weinst, wenn ich bei dir bin. Ich hab dich kein einziges mal lächeln gesehen. Ich bin es langsam Leid, immer nur alleine zu lächeln.“

Natako hörte plötzlich auf, vor sich hinzu weinen und schaute Matsuo an.

„ Hör bitte auf wegen mir zu weinen. Ich würde dich zu gerne lächeln sehen. Auch du nicht wegen mir lächelst.“

Matsuo sprach sanft und schaute Natako mit einem Blick an, den er noch nicht kannte. Es war nicht mehr der Blick, der ihm Angst einjagte. Es war aber auch nicht der Blick, den er so mochte. Es war ein leicht trauriger Blick, der Natako zeigte, wie ernst es Matsuo war.

„Hihhi...!“

Diesmal schaute Matsuo verwundert. Natako kicherte und wischte sich Tränen aus den Augen. Doch diesmal waren es Tränen aus Freude. Das Kichern ging in ein Lachen über. Nach ein paar Minuten, die Natako mit lachen verbracht hat und Matsuo ihn nur verdattert angeschaut hatte, beruhigte er sich wieder.

„Sag das doch gleich. Ich dachte schon du hasst mich“

erwiderte er lächelnd auf den Gesichtsausdruck von Matsuo. Dieser schwieg nur. Es war, als ob die Beiden die Rollen getauscht hätten. Natako lächelte ihn an und auf Matsuos Wangen legte sich eine leicht rötliche Färbung. Weil er nichts zu erwidern wusste, setzte er sich einfach neben Natako auf die Bank. Nach kurzer Überlegung

lehnte sich dieser an ihn und legte seinen Kopf auch Matsuos Schulter

„Das hättest du mir auch in der Eis-Diele sagen können. Dafür hättest du mich nicht hierher zerren brauchen.“

Natako hörte sich sichtlich beleidigt an.

„Oh doch. Hätte ich es nicht getan, wäre dir die Kellnerin zu 100% an die Kehle gesprungen. So wie die geschaut hat, hätte sie dir am liebsten auf der Stelle den Hals umgedreht.“

Darauf hatte diesmal Natako nichts zu erwidern.

Das brauchte er auch nicht.

Da niemand außer ihnen im Park war, konnte keiner sehen, wie Natako Matsuo einen Kuss auf die Wange gab.